

Tagungsveranstaltung: 06. Dezember 2011

Steuerforum Liechtenstein

**Aktuelle Entwicklungen in der internationalen Steuerkooperation: G20/
OECD/Global Forum/EU – Steuerabkommen Schweiz/Deutschland –
Doppelbesteuerungsabkommen Liechtenstein/Deutschland**

Institut für Finanzdienstleistungen

Editorial

Das Fürstentum Liechtenstein durchläuft seit längerem eine herausfordernde Phase grundlegender Veränderungen auf dem Gebiet des Steuerrechts in einem europäischen und globalen Umfeld. Dieses hochdynamische Umfeld ist insbesondere durch die grundlegende Neuausrichtung der Steuerkooperation zwischen den einzelnen Staaten gekennzeichnet. In Liechtenstein werden diese Veränderungen durch die drei Säulen der liechtensteinischen Steuerstrategie, die Steuerreform, die Steuerkooperation und die steuerlichen Dienstleistungen aufgegriffen.

Dementsprechend wurde das nationale Steuerrecht durch das Inkrafttreten des neuen Steuergesetzes zum 01.01.2011 einer Totalrevision unterzogen und sowohl europarechtskonform als auch international kompatibel ausgestaltet. Ferner hat sich Liechtenstein in der Erklärung vom 12. März 2009 zu einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Steuersachen mit anderen Staaten betreffend den Austausch von Informationen, die Vermeidung von Doppelbesteuerungen sowie die Sicherstellung nationaler Steueransprüche gemäss dem OECD-Standard und darüber hinaus verpflichtet. Seither wurden bilateral zahlreiche Steuerinformationsabkommen (TIEA), aber auch verschiedene Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) abgeschlossen. Mit dem Vereinigten Königreich konnte zudem ein Abkommen zur Sicherstellung britischer Steueransprüche vereinbart werden und mit Deutschland finden aktuell Gespräche zum Abschluss eines Steuerabkommens zur Regularisierung der Vergangenheit sowie zur Vereinbarung einer Abgeltungsteuer auf zukünftige Kapitaleinkünfte in Anlehnung an das Steuerabkommen mit der Schweiz statt.

Vor diesem Hintergrund widmet sich das **Steuerforum Liechtenstein** am **06. Dezember 2011** den zahlreichen aktuellen Entwicklungen in der internationalen Steuerkooperation. Eingegangen wird am Vormittag zunächst auf die grundlegende internationale **Neuausrichtung des Steuerstandorts Liechtenstein**. Die zahlreichen aktuellen **Entwicklungen auf Ebene G20, OECD, Global Forum und EU** werden dargestellt und die Schlussfolgerungen und Anforderungen, die sich aus dem Global Forum-Phase 1-Bericht des Peer-Review-Prozesses für Liechtenstein ergeben, analysiert sowie auf Änderungen in der Rechtshilfe in Fiskaldelikten in Liechtenstein eingegangen. Es wird ein **Überblick über die liechtensteinischen TIEA und DBA** gegeben und deren Anwendung und Umsetzung in Bezug auf den grenzüberschreitenden Informationsaustausch dargestellt.

Darüber hinaus werden die **Bestimmungen des Steuerabkommens zwischen der Schweiz und Deutschland** vom 21. September 2011 zur Regularisierung der Vergangenheit und zur Einführung einer Abgeltungsteuer für zukünftige Kapitaleinkünfte und -gewinne erläutert und die Auswirkungen, die sich auf die Finanzplätze Schweiz und Liechtenstein, den Steuerstandort Deutschland sowie die internationale und europäische Steuerkooperation ergeben können, diskutiert.

Am Nachmittag steht die Steuerkooperation speziell zwischen Liechtenstein und Deutschland im Fokus. Zunächst wird auf die Hintergründe betreffend den Abschluss und das Inkrafttreten des TIEA und des DBA zwischen Liechtenstein und Deutschland eingegangen. Die Rahmenbedingungen für ein Steuerabkommen zur Regularisierung der Vergangenheit mit Abgeltungsteuer für zukünftige Kapitaleinkünfte und -gewinne werden dargelegt.

Anschliessend werden die Zielsetzung, der Aufbau und die Bestimmungen des DBA zwischen Liechtenstein und Deutschland erläutert und analysiert. Im Einzelnen werden behandelt: die Ansässigkeit und Abkommensberechtigung natürlicher und juristischer Personen sowie von Investmentfonds, die Besteuerung von Unternehmen mit ausländischen Betriebsstätten und Konzernen, die Besteuerung von Investmenteinkünften aus unbeweglichem Vermögen, Dividenden, Zinsen, Lizenzen und aus der Veräusserung von Vermögen, die Besteuerung von Einkünften aus (un-)selbständiger Tätigkeit, die Besteuerung des Vermögens, Fragen zur Gleichbehandlung, zum Verständigungsverfahren und Informationsaustausch sowie zur Amtshilfe bei der Zustellung und der Steuererhebung. Schliesslich werden die vielfältigen Möglichkeiten der Anwendung des DBA zwischen Liechtenstein und Deutschland in der Praxis diskutiert.

Steuerforum Liechtenstein

Das **Steuerforum Liechtenstein** ist eine **Veranstaltungsreihe** des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Internationales und Liechtensteinisches Steuerrecht am Institut für Finanzdienstleistungen der Universität Liechtenstein. Es befasst sich mit aktuellen Entwicklungen im nationalen, internationalen und Europäischen Steuerrecht sowie der internationalen Steuerkooperation und informiert über mögliche Auswirkungen dieser Entwicklungen auf die Unternehmens- und Finanzdienstleistungspraxis.

Plattform zum Gedankenaustausch: Dialog

Auf der Grundlage praktischer Erfahrungen sowie wissenschaftlicher Erkenntnisse referieren ausgewiesene Experten aus Politik, Wissenschaft, Verwaltung und Praxis. Die zentralen Aspekte werden zudem in einem offenen und für die Teilnehmenden gewinnbringenden Dialog analysiert und diskutiert. An diesem Dialog können Sie sich in vielfältiger Weise beteiligen: Einerseits vor Ort und andererseits durch die schriftliche **Eingabe von Fragen** vorab per eMail an beatrice.kaiser@uni.li oder per Post. Die ReferentInnen greifen Ihre Fragen gerne auf.

Im Namen des Instituts für Finanzdienstleistungen der Universität Liechtenstein freue ich mich sehr, Sie zum Steuerforum Liechtenstein begrüssen zu dürfen.

Vaduz, im November 2011

Prof. Dr. Martin Wenz

Programm: Dienstag, 06. Dezember 2011

08.00	Registrierung und Ausgabe der Tagungsunterlagen bei Kaffee, Tee und Gipfeli
08.30	Prof. Dr. <i>Martin Wenz</i> , Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Internationales und Liechtensteinisches Steuerrecht, Universität Liechtenstein, Vaduz
	Begrüssung und Einführung Leitung der Veranstaltung und der Diskussionen

Internationale Steuerkooperation Liechtensteins

08.40	Dr. Klaus Tschüscher, LL.M. , Regierungschef und Finanzminister, Fürstentum Liechtenstein, Vaduz Internationale Neuausrichtung des Steuerstandorts Liechtenstein: Erklärung Liechtensteins vom 12. März 2009 – Internationale Steuerkooperation Liechtensteins durch Abschluss von TIEA und DBA – Internationale Steuerkooperation in Europa – Entwicklung eigenständiger Steuerabkommen mit UK und Deutschland
09.00	Dr. Katja Gey, LL.M. , Leiterin der Stabsstelle für internationale Finanzplatzagenden (SIFA), Regierung des Fürstentums Liechtenstein, Vaduz Aktuelle Entwicklungen in der Internationalen Steuerkooperation: Stand und Arbeiten: G20, OECD, Global Forum, EU – Peer Review-Prozess: Phase 1-Bericht zu Liechtenstein und der Schweiz – Internationale Steuerkooperation und Amtshilfe Liechtensteins: TIEA, DBA, EU-Betrugsbekämpfungs- und Zinsbesteuerungsabkommen, EU-Verhaltenskodex, Steuerabkommen mit UK und Deutschland – Reform der Rechtshilfe in Fiskaldelikten in Liechtenstein – Einführung allgemeiner Buchführungspflichten
09.50	Dr. Irene Salvi , Leiterin Internationales, Liechtensteinische Steuerverwaltung, Vaduz Grenzüberschreitende Amtshilfe in Steuerangelegenheiten: Die Liechtensteinischen Steuerinformations- und Doppelbesteuerungsabkommen im Überblick – Umsetzung und Anwendung speziell durch das (US-/UK-)Steueramtshilfegesetz
10.10	Diskussion mit den ReferentInnen und Brigitte Arnold , Legal Counsel, LGT Gruppe, Vaduz, Heinz Nett , Leiter Konzernsteuern, Hilti AG, Schaan, Dr. Thomas Nigg , RA, Ernst Nigg Treuhand- und Verwaltungsanstalt und Vizepräsident, Liechtensteinische Treuhändervereinigung, Vaduz Internationale Steuerkooperation und Amtshilfe in Steuerangelegenheiten: Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort und Finanzplatz Liechtenstein
10.30	K a f f e e p a u s e

Steuerabkommen zwischen der Schweiz und Deutschland

11.00	Astrid Nelsen , RA, Fachanwältin für Steuerrecht (Deutschland), Director, Head of German Tax & Legal Center, KPMG AG, Zürich Steuerabkommen zwischen der Schweiz und Deutschland: Regularisierung der Vergangenheit – Vorauszahlung Schweizer Banken – Abgeltungsteuer für die Zukunft – Sicherungsmechanismus und Zielstaaten abgezogener Vermögenswerte – Entkriminalisierung Schweizer Banken, deren Mitarbeiter und Kunden – Erleichterungen des Marktzutritts Schweizer Banken – Ankauf und Verwertung gestohlener Daten
-------	--

11.45	<p>Diskussion mit der Referentin und <i>Brigitte Arnold, Dr. Katja Gey, LL.M., Dr. Thomas Nigg, Dr. Irene Salvi</i>, alle Vaduz, <i>Heinz Nett</i>, Schaan, Ministerialrat Michael Wichmann, Berlin</p> <p>Steuerabkommen zwischen der Schweiz und Deutschland: Auswirkungen auf die Finanzplätze Schweiz und Liechtenstein, den Steuerstandort Deutschland sowie die internationale und europäische Steuerkooperation</p>
12.15	Mittagspause
<p>Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Liechtenstein und Deutschland</p>	
13.30	<p>SD Prinz Stefan von und zu Liechtenstein, Botschafter des Fürstentums Liechtenstein in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin</p> <p>Steuerkooperation zwischen Liechtenstein und Deutschland: Abschluss und Inkrafttreten des TIEA zwischen der Regierung Liechtensteins und Deutschlands – Abschluss des DBA zwischen Liechtenstein und Deutschland – Steuerabkommen zur Regularisierung der Vergangenheit mit Abgeltungsteuer für zukünftige Kapitaleinkünfte und Kapitalgewinne</p>
13.50	<p>Prof. Dr. Martin Wenz, Universität Liechtenstein, Vaduz, und Ministerialrat Michael Wichmann, Bundesministerium der Finanzen, Berlin</p> <p>Zielsetzung, Aufbau und Einzelbestimmungen des Doppelbesteuerungsabkommens zwischen Liechtenstein und Deutschland: Ansässigkeit und Abkommensberechtigung (natürliche und juristische Personen, Investmentfonds) – Besteuerung von Unternehmen (Betriebsstätten) und Konzernen – Besteuerung von Investmenteinkünften (Einkünfte aus unbeweglichem Vermögen, Dividenden, Zinsen, Lizenzen, Veräusserungsgewinne) – Besteuerung von Einkünften aus (un-)selbständiger Tätigkeit – Besteuerung des Vermögens – Gleichbehandlung – Verständigungsverfahren – Informationsaustausch – Amtshilfe bei der Zustellung und der Steuererhebung</p>
15.20	Kaffeepause
15.50	<p>Dr. Alexander Linn, MBR, StB, Deloitte, München</p> <p>Fallbeispiele zur Anwendung des DBA zwischen Liechtenstein und Deutschland in der Praxis: International tätige Unternehmen und Konzerne – Holding- und Finanzierungsgesellschaften – vermögensverwaltende Strukturen – gemeinnützige Einrichtungen – Finanzinstrumente und Investmentfonds</p> <p>Diskussion mit <i>Brigitte Arnold</i>, Vaduz, <i>Heinz Nett</i>, Schaan, <i>Dr. Thomas Nigg</i>, Vaduz und den Referenten</p>
<p>Schlusswort des Veranstalters</p>	
17.00	Apero und Gedankenaustausch

Allgemeine Informationen

TeilnehmerInnen

MitarbeiterInnen von Unternehmen und Konzernen, Banken, Versicherungen und weiteren Finanzdienstleistern sowie der Steuerverwaltung, Fondsmanager, Rechtsanwälte, Steuerberater, Treuhänder, Vermögensverwalter und Wirtschaftsprüfer

Ort

Universität Liechtenstein, Fürst-Franz-Josef-Strasse, 9490 Vaduz

Zeit

Dienstag, 06. Dezember 2011, 08.30-17.00 Uhr

Preis

CHF 790.- pro Person einschliesslich Tagungsunterlagen, Pausenerfrischungen, Mittagessen und Apéro

Anmeldung

Die Anmeldung kann online unter www.uni.li (> Weiterbildung > Steuern) oder per Fax +423 265 11 12 erfolgen. Sie ist verbindlich und verpflichtet zur Einzahlung der Tagungsgebühr.

ErsatzteilnehmerInnen werden ohne Mehrkosten akzeptiert.

Anmeldeschluss

Sonntag, 04. Dezember 2011

Kontakt und Information

Für weitere Informationen stehen Ihnen Prof. Dr. Martin Wenz und Frau Beatrice Kaiser (Telefon +423 265 11 90) gerne zur Verfügung.

www.uni.li (> Finanzdienstleistungen > Weiterbildung > Steuern)

Institut für Finanzdienstleistungen

Das Institut für Finanzdienstleistungen der Universität Liechtenstein bildet den Wissenspool für die Themenbereiche Asset und Wealth Management, Banking, Corporate Finance und Financial Management, Nationales, Europäisches und Internationales Gesellschafts-, Finanzmarkt- und Bankrecht sowie Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Internationales und Liechtensteinisches Steuerrecht. In den Tätigkeitsfeldern Ausbildung, Weiterbildung, Forschung und Wissenstransfer werden diese Themenbereiche von verschiedenen Lehrstühlen in den Bereichen Finance, Recht und Steuern wahrgenommen. Das Institut für Finanzdienstleistungen wird durch die Besetzung neuer Lehrstühle und den Ausbau der Forschung gegenwärtig zu einem integrierten, konsequent auf Wealth Management fokussierten FL House of Finance fortentwickelt und strategisch auf die Themenbereiche Private Wealth Management, international tätige Unternehmen und internationale Finanzplätze ausgerichtet.

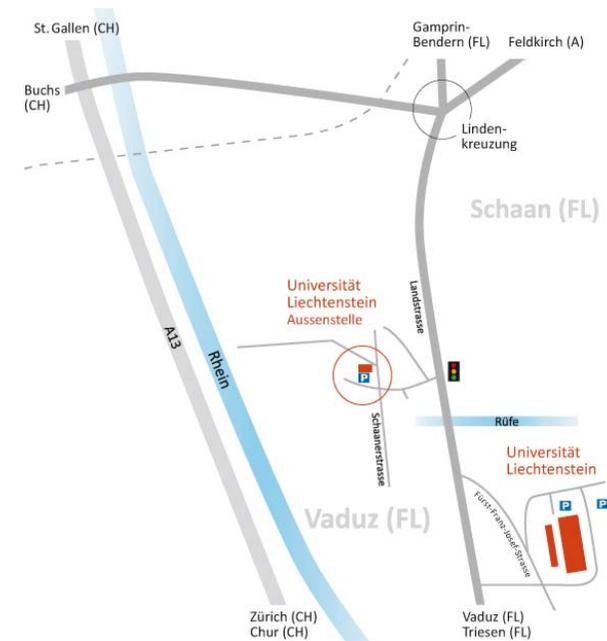
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Internationales und Liechtensteinisches Steuerrecht

Der Inhaber und die MitarbeiterInnen des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Internationales und Liechtensteinisches Steuerrecht befassen sich mit der Besteuerung von Unternehmen, Vermögensstrukturen, Finanzinstrumenten und Privatpersonen im Bereich der Aus- und Weiterbildung, der Forschung und des Wissenstransfers auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden und praktischer Erfahrungen. Diese Inhalte werden in der Ausbildung im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft, in den Masterstudiengängen Banking and Financial Management sowie Entrepreneurship und in internationalen Doktorandenseminaren sowie in der Weiterbildung in Zertifikats- und Diplomlehrgängen zum Steuerrecht, im Executive-Masterstudiengang (LL.M.) in International Taxation sowie im Rahmen des Steuerforums Liechtenstein und der Liechtensteinischen Steuerfachtagung in Form von Vorlesungen, Fallstudien, Seminaren, Vorträgen, Thesen und Master-Lab vermittelt.

In der Forschung stehen verschiedene Projekte und Dissertationsvorhaben zur Besteuerung international tätiger Unternehmen, zur internationalen Steuerkooperation, zum steuerlichen Verhältnis der EU zu Liechtenstein und der Schweiz sowie die internationale Besteuerung liechtensteinischer Vermögensstrukturen im Fokus. Die liechtensteinische Steuerbelastung natürlicher und juristischer Personen, das Steueraufkommen und die Steuerverteilung werden durch ein Mikrosimulationsmodell quantifiziert, das zu einem dynamischen Modell weiterentwickelt wird. Zudem erfolgt die Entwicklung einer Europäischen Steuerrechts- und -wettbewerbsordnung.

Im Rahmen von Wissenstransferprojekten werden neben den Liechtensteinischen Einführungsgesetzen zur Europäischen Gesellschaft (SE) und Genossenschaft (SCE) vor allem die vollständige Revision des Liechtensteinischen Steuergesetzes (SteG), die Entwicklung der Liechtenstein-Deklaration sowie verschiedene Muster für und der Abschluss von Doppelbesteuerungs- und Steuerinformationsabkommen aktiv mitgestaltet. Zahlreiche Publikationen und Vorträge in deutscher und englischer Sprache runden das Angebot in Forschung, Lehre und Wissenstransfer ab.

Anreise



Universität Liechtenstein
Fürst-Franz-Josef-Strasse, 9490 Vaduz

T +423 265 11 11 F +423 265 11 12
info@uni.li, www.uni.li